

# Und ich hielt sie für naiv!

Autor(en): **Grütter, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 28

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-456535>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

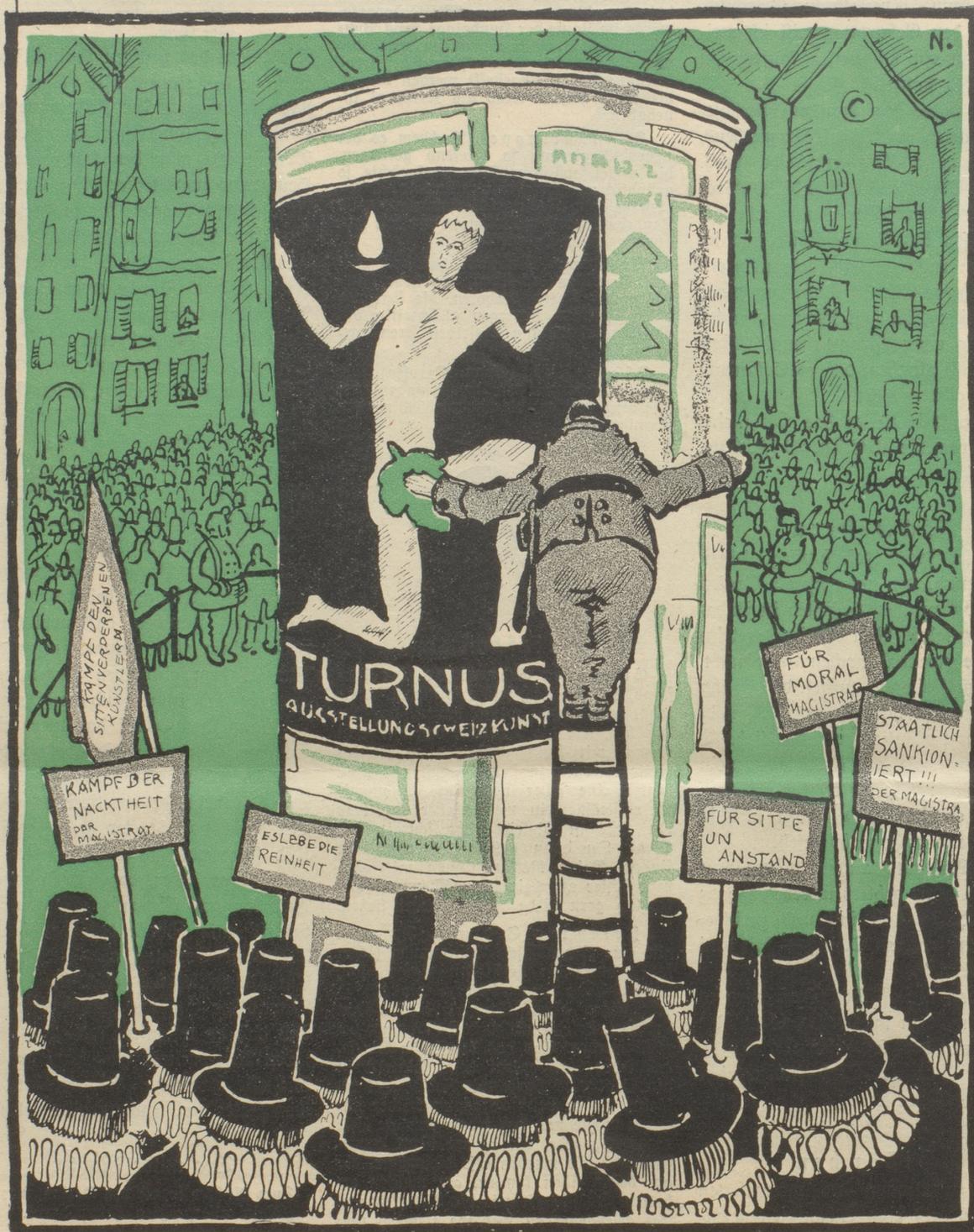
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Im Zeichen des Mittelalters

Zum Verbot des öffentlichen Aufhängens des Turnusplakats in Karau durch den dortigen Gemeinderat

Jacob Ref



„So, jetzt chame ne si lo!“

## Und ich hielt sie für naiv!

Hier, auf dieser Schreibmaschine  
tippte Fräulein Josephine  
den perfiden Liebesbrief:  
„... heute Abend — Heißgeliebter...“  
„Heißt er! doch Schuhe schiebt er...“  
Und ich hielt sie für naiv! —

Gestern hauchte mir ihr Fräulein  
weich ins Ohr: „Geliebtes Schätzchen...“  
„Ach! es klang so kindlich, — rein!“  
„Oh, wie gerne“, sprach sie, „wär' in  
Deinem Haus ich Sekretärin...“  
und daneben . . . ewig Dein!“ —

Heute ist sie eingezogen,  
Heut' schon hat sie mich betrogen!  
Und gleich also intensiv  
mit dem plumpen Schieber Schufstelt!  
Meine Kasse: mit verduftet! —  
Und ich hielt sie für naiv!! —

Max Grütter

Der „Nebelspalter“ erscheint wöchentlich. Abonnements nehmen alle Postbureaux, Buchhandlungen und der Verlag jederzeit entgegen. Der Preis beträgt für 3 Monat Fr. 5.50, für 6 Monat Fr. 10.75, für 12 Monat Fr. 20.—, zahlbar per Nachnahme oder auf Postcheck IX 657. Insertionspreis: 70 Cts. die 5-gespaltene Nonpareillezeile. — Redaktion: Paul Altheer, Scheuchzerstrasse 65, Zürich. Tel. Hott. 31.75. — Druck und Verlag: E. Löpfle-Benz, Rorschach. Telephon 3.91. — Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.